



Jubiläum - 20 Jahre im UI

Digitalisierung im Alter

Halloween - ein Tag des Gruselns

www.ui-wien.at

**IMPRESSUM**

Unterstützungsinstitut der Bundespolizei
Körperschaft öffentlichen Rechts
(OGH Zl:30B 644/51)
1090 Wien, Müllnergasse 23-25
UID Nr.:ATU16209500
Rechtsstandort ist Wien
Vorstandsdirektor: Dr. Andreas MAYER

Redaktion:

Chefredakteur Dr. Andreas MAYER
Astrid SEIDL
1090 Wien, Müllnergasse 23-25
Tel.:01/31310-30 180 Fax: 30189
EMail:kanzlei@ui-wien.at
<https://www.ui-wien.at>

Fotos:

Filmdienst der LPD Wien, Heide Babka, Andreas Mirota, Tamara Seidl, Astrid Seidl, Eva Wrazdil,
www.pexels.com

Layout und Design:
Astrid SEIDL

Druck und Versand:
Gutenberg-Werbering
Gesellschaft m.b.H.
Anastastius-Grün-Straße 6
4021 Linz



Produziert nach der
Richtlinie des
Österreichischen
Umweltzeichens,
„Druckerzeugnisse“

Gutenberg-Werbering GmbH,
UW-Nr. 844

URHEBERRECHT:

Alle in dieser Broschüre erscheinenden Beiträge sind urheberrechtlich (Eigenverlag oder Fremdverlag) geschützt.
Alle Rechte sind vorbehalten. Reproduktionen gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungssystemen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Für die namentlich bezeichneten Beiträge übernimmt die Redaktion lediglich die presserechtliche Verantwortung. Die Redaktion behält sich Kürzungen von eingesandten Artikeln vor.

GRUNDLEGENDE RICHTUNG:

Information für Mitglieder des Unterstützungsinstitutes über interne Bereiche, polizeirelevante Themen und sonstige interessante Themen und Beiträge.

INHALT

- 2** Impressum
- 3** Vorwort von Dr. Andreas Mayer
- 4** Jubiläum - Susanne Beisen 20 Jahre im UI
- 5** Hausverwaltung im UI
- 6 - 7** Digitalisierung im Alter
- 8 - 9** Rezept „Gefüllte Krautrouladen“
- 10** Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder
- 11** Werbung
- 12 - 13** Halloween - ein Tag des Gruselns
- 14** Buchvorstellung „Die Gruppe des Steines“
- 15** Ankündigung
- 16** Hausverwaltung „UI-Gästewohnungen“
- 17** Werbung
- 18 - 19** Rätsel von Astrid Seidl
- 20 - 23** Kultur von Hannes Gans
- 24** Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag
- 25** Werbung
- 26** Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder
- 27** Rätsellösungen

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!



Ich sitze vor dem Bildschirm und „administriere“ mein eigenes Dasein. Widerwillig. Dazu habe ich ein bereits vierseitiges Kompendium, in welchem allein die Einstiegsdaten und Passwörter für all die hilfreichen Tools aufgeschrieben sind, die ich dazu benötige um dann mein Leben zu verbessern. Ja, die Banken, die Provider, die Telefongesellschaften, die Ärzte, die Handelshäuser, die Zustelldienste, die Kommunikationsplattformen, die Magistrate und und und; sie alle haben die Selbstorganisation ihrer Kunden zur Maxime ihrer eigenen „Service“-aufgabe erhoben. Mit dem Effekt, dass ich einen immer größer werdenden Anteil meiner Zeit, beruflich wie privat, diesen Agenden widmen muss.

Oder noch schlimmer: Die zunehmende Administration und der damit einhergehende Ärger bewegte einen Berner Arzt, unter etlichen anderen, dazu, seine Praxis zu schließen. „Es wurde im Verlauf der Jahre immer schlimmer“, blickt der 64-jährige zurück. Er verweist auf die eben erst publizierte Studie, wonach Assistenzärzte dreimal mehr Zeit vor dem Computer verbringen als bei den Patienten.

Das prekäre an der Situation ist, dass viele angebotene Maßnahmen zur angeblichen Verbesserung der Situation genau deren Verschlimmerung bewirken.

So wirbt ein Softwareunternehmen für die „Vereinfachung“ von Statistiken: „Ein Arbeitsmanagement-Tool kann Ihnen helfen, die Admin-Arbeit für Ihre

Tabelle zu automatisieren, sodass Sie sich auf wichtigere Arbeiten konzentrieren können.“ Eine andere Firma verspricht „100% Begeisterung für Sie und Ihre Teilnehmer (an Konferenzen). Wie einfach kann administrieren sein? Und wie viel einfacher, wenn Ihre Teilnehmer Änderungen selbst vornehmen können? Mit dem beworbenen Teilnehmerportal legen Sie die zeitintensiven Arbeiten in den Self-Service und entscheiden dabei selbst, welche Daten Ihre Teilnehmer ändern können.“

Dreht sich die Spirale dieser heutigen Zeitfresser immer weiter und können wir dagegen ankämpfen? Oder leben wir einfach damit und versuchen, diese Selbstadministration als Teil einer durchaus sinnvollen und befriedigenden Zeitgestaltung wahrzunehmen und zu nutzen.

Der Autor Martin Geiger hat das Buch „33 unfehlbare Wege, sein Leben zu verplempern - und was sie ab morgen garantiert anders machen“ geschrieben. Und der Titel ist Programm: Es ist ein Ratgeber, ein Nachschlagewerk mit viel Augenzwinkern, dessen Lektüre ich anempfehlen kann.

Herzlichst Ihr

Susanne Beisken – voll Elan nach 20 Jahren



dass ihre Profession, die Organisation der UI-Küche und Kantine in der Marokkanerkaserne, nicht eine ist, die sich „von der Hand in den Mund“ leben lässt, sondern vielmehr alle Räume dazwischen bedient. Das ist der Job im Hintergrund jener sicht- und genießbaren Produkte der Küche/Kantine, die in der wöchentlichen Speisekarte ihr Ergebnis finden.

Da bedarf es einer patenten Persönlichkeit, die auch „über den Tellerrand blickt“, um verantwortungsvoll und selbständig all das zu erfassen, was notwendig und dienlich ist, den gesamten Betrieb bestmöglich am Laufen zu halten. Diesen Menschen hat vor 20 Jahren das UI gefunden. Susanne Beisken sieht ihre Arbeit als wesentlichen Bestandteil ihrer Aufgaben in unserer Gesellschaft und hat Erfolg damit. Dies macht uns im UI sicher, sie noch viele gedeihliche Jahre in unserer Mitte behalten zu können.

Im August war es soweit: da kommt sie, wie eigentlich immer, mit ihrem Lächeln auf den Lippen, und dies überträgt sich dann auf die Menschen in ihrem Umfeld, alle sind gleich besser gestimmt – und das wirkt!

Toi toi toi liebe Susanne!

Diesmal jedoch geht es um ein besonderes Jubiläum. Susanne Beisken ist seit 20 Jahren im UI-Team. Das ist schon eine besondere Leistung, wenn man bedenkt,

Bericht von Dr. Andreas Mayer

ALFRED HUBER Fensterservice GmbH.
Kastenfenster - Fenster - Türen - Beschattungen



1020 Wien, Taborstraße 59 - Tel.: 01 - 212 79 40

Zuständige Hausverwalter für die Häuser

Herbert KRIZSAN:

- Wien 2., Obere Donaustraße 77
- Wien 14., Isbarygasse 5-7
- Wien 15., Preysinggasse 20
- Wien 15., Winckelmannstraße 20

Johann KLUCSARITS:

- Wien 4., Rainergasse 21
- Wien 5., Wehrgasse 1
- Wien 16., Possingergasse 53-57
- Wien 16., Possingergasse 59-61

Andreas MIROTA:

- Wien 3., Baumgasse 5
- Wien 3., Boerhaavegasse 11
- Wien 3., Kaisergartengasse 2
- Wien 9., Müllnergasse 23-25
- Wien 18., Gersthofer Straße 135
- Wien 23., Ketzergasse 12

geteilte Zuständigkeit für folgende Häuser:

- Wien 3., Am Heumarkt 29-33
- Wien 14., Maroltingergasse 7

Ältere Menschen im Zeitalter der Digitalisierung

Besondere Herausforderungen im Alltag

Wunderschöne Urlaubstage liegen hinter mir, die Erinnerungen im Kopf und die Fotos am Smartphone abgespeichert. Viele Bilder konnte ich via WhatsApp verschicken oder im Status mit meinen Adressaten teilen. Aber ohne Smartphone sind all diese Eindrücke für Viele nicht zugänglich und so wünschen sich ältere Familienmitglieder oftmals das gute alte Diabild oder Fotoalbum zurück. Im Urlaub mussten die Tickets für die öffentlichen Verkehrsmittel oder Eintrittskarten meist online im Vorverkauf erworben werden, um lange Wartezeiten an den Kassen zu vermeiden. Und in sämtlichen Restaurants und Ausflugszielen leuchteten mir Schilder „Nur Kartenzahlung möglich“ entgegen. Den Transferbus zum Flughafen bestellte man mit einem QR Code und Beschreibungen zum Museum erhielt man mittels einer App. Ich gestehe, ich war mit all der Technik ein wenig überfordert und stellte mir die Frage, wie es wohl älteren Menschen im Urlaub, aber auch im Alltag mit all den technischen Herausforderungen ergehen mag.

Smartphone und Internet sind zwingend erforderlich, sonst sind weder Bankgeschäfte, noch Vertragsabschlüsse oder andere geschäftliche Abwicklungen möglich. Ist man kein Mitglied in den familiären WhatsApp- oder Signalgruppen, so ist man vom Informationsfluss und der Kommunikation nahezu ausgeschlossen. Einladungen zu Geburtstagsfeiern werden nicht mehr per Post verschickt, sondern ökonomisch und zielgerichtet in eigens erstellten Gruppenchats. Alles wird durch die fortschreitende Technologisierung einfacher, schneller und ökonomischer gemacht, aber für die älteren Menschen ist das oftmals eine Überforderung.

Manche werden richtig wütend, weil sie sich im Alltag nicht mehr zurechtfinden und verweigern jeg-

lichen Anpassungsprozess. Aber nicht nur Wut oder gar Aggression den neuen technischen Hilfsmitteln gegenüber sind zu finden, auch Ängste können auftreten und sich immer mehr verstärken. Bei der Bedienung der Smartphones kann durch eine Fehlbedienung oder ein falsches „Wischen“ schnell mal ein Abonnement abgeschlossen werden oder ein Link mit schadhafter Software angeklickt werden. Plötzlich ist der Bildschirm Schwarz oder man wird aufgefordert, gewisse Apps herunterzuladen. Um sich nur ja keine Blöße vor den Enkelkindern oder Kindern zu geben, versucht man das Problem selbst zu lösen und tappt in die nächste Betrugsfalle. Und dann kommt zu der Angst und Wut auch noch Scham hinzu, dass einem so etwas passiert ist. Vielleicht erkennen Sie sich selbst in diesen Schilderungen oder haben auch schon über sich und die Technik im Alltag nachgedacht.

Um dem Ganzen aber doch auch etwas Positives abgewinnen zu können, möchte ich auch die Vorteile und hilfreichen Aspekte ein wenig näherbringen. So muss man sich zum Beispiel nicht immer gegenüber-sitzen, um sich sehen zu können. Mit der Videotelefonie können Sie ihre Freunde und Familie immer sehen und mit ihnen sprechen. Mühsame Wege sind nicht mehr erforderlich, um Konzert- oder Theaterkarten zu kaufen, mit einem Internetanschluss und Laptop oder Smartphone können Sie das bequem von zu Hause aus erledigen. Ebenso ersparen Sie es sich, von Geschäft zu Geschäft zu hetzen, nur um ein bestimmtes Kinderspielzeug für das Christkind zu besorgen, online shopping macht es möglich. Und seit der Erfindung von speziellen Alarmknöpfen, die direkt mit der Rettung oder einer Pflegeeinrichtung verbunden sind, sind Sie überall sicher, auch wenn Sie alleine wohnen. Das sind nur einige wenige positive Aspekte, Sie finden bestimmt noch viele Weitere.



Jetzt stellt sich nur noch die Frage, wie man all die Ängste und Vorbehalte abbauen kann, um das Positive aus der ständig voranschreitenden Technik nutzen zu können? Eine Möglichkeit wäre, entsprechende Kurse zu besuchen. Karitative Einrichtungen, Volkshochschulen oder auch Seniorenverbände bieten immer wieder entsprechende Kurse an, bei denen die Handhabung von Laptop, Smartphone und Co gelernt und geübt werden kann. Neben den Lerneffekten treffen Sie Gleichgesinnte und haben zusätzliche Sozialkontakte.

Scheuen Sie sich nicht und fragen Sie Familienmitglieder nach Rat und lassen Sie sich helfen. Nicht jede Bedienungsanleitung vom Handy oder Fernseher muss man auf Anhieb verstehen, beim Aufbau einer neuen Kommode lassen Sie sich ja auch

helfen. Wenn einmal die erste Scheu vor dem Neuen abgebaut ist, werden Sie die positiven Möglichkeiten des „world wide web“ (www) kennenlernen und wieder intensiver am Leben teilhaben können. Versuchen Sie es!

Bericht von Mag. Dr. Angelika Schäffer-Fischill, MSc
Foto von www.pexels.com

Gefüllte Krautrouladen nach balkanischer Art

Auch dieses Mal lassen wir euch wieder teilhaben an einem Rezept, dass im UI sehr gerne gegessen wird und zwar die „Gefüllten Krautrouladen nach balkanischer Art“, auch „Sarma“ genannt.

Eine Hülle aus Gemüse, reich an Vitamin C, fast keine Kalorien und ein Grundnahrungsmittel schon in früheren Zeiten. Sie sind ein traditionelles Rezept der balkanischen Küche und schmecken, ob gefüllt mit saftigem Faschiertem oder Gemüse, der ganzen Familie. Vor allem stärkt Kraut in der kalten Jahreszeit unser Immunsystem.

Zutaten für 6 Personen:

1,2 kg Faschiertes gemischt
1 Krautkopf (18-20 Blätter) eingelegt oder roh
ca. 150 dag Rundkornreis
20 - 25 dag Speckstreifen
1 Bund Suppengemüse
3 - 4 Stk. Zwiebel
Salz, Pfeffer, Vegeta nach Geschmack
2 EL Paprikapulver
1 Suppenwürfel
6 EL Tomatenmark
1 Pkg. passierte Tomaten

Öl
2 EL Mehl

Begonnen wird mit dem Reis, dieser wird gewaschen und bissfest in Salzwasser gekocht.

In der Zwischenzeit werden vom gekauften eingelegten Krautkopf einzelne Blätter abgeschnitten und beiseitegelegt. Oder man kauft einen rohen Krautkopf und es werden die einzelnen Blätter gewaschen und in kochendem Wasser blanchiert.

Nun die Zwiebel klein schneiden und glasig dünsten. Nebenbei das Suppengemüse fein reiben und zum gedünsteten Zwiebel beimengen und nochmals rösten. Danach das gemischte Faschierte beifügen und so lange rösten bis das Fleisch gar ist. Jetzt mit Salz, Pfeffer, Vegeta (je nach Geschmack), Paprikapulver, Suppenwürfel und 2 EL Tomatenmark würzen und den leicht abgekühlten Reis dazu mengen.



Anschließend auf die abgekühlten Krautblätter eine Portion Fleisch-Reis-Masse geben, das Krautblatt rechts und links einschlagen und das Ganze zu einer Rolle drehen. Das wiederholt man so oft, bis die Krautblätter und die Fleisch-Reis-Masse aufgebraucht sind.



REZEPT



Die übrig gebliebenen Krautblätter werden nun am Boden in dem vorbereiteten Topf oder tiefen Pfanne geschichtet. Das macht man, damit die Krautrouladen nicht anbrennen. Auf diese Blätter werden nun die Krautrouladen gelegt, mit Speckstreifen bedeckt und die nächste Schicht Krautrouladen wird wieder darüber geschichtet. Das macht man so lange, bis alle Krautrouladen eingeschichtet sind. Die letzte Schicht sollten Speckstreifen sein. Speckstreifen deshalb, es verleiht dem Ganzen eine feine pikante Abrundung zum Kraut.



Die Krautrouladen werden jetzt komplett mit Wasser bedeckt und mit 2 EL Tomatenmark verfeinert. Das Ganze lässt man nun 2 Stunden leicht köcheln.

In der Zwischenzeit wird eine Einbrenn von Öl und 2 EL Mehl in einer Pfanne vorbereitet und bei ständigem Rühren kommt dann das übrige Tomatenmark, die passierten Tomaten und 2 kleine Schöpfer

Tomatenwasser dazu. Man arbeitet am besten mit einem Schneebesen, damit keine Klümpchen entstehen. Diese Tomatensauce gießt man nun über die fast fertig gegarten Krautrouladen und lässt sie nochmals für ca. 20 Minuten ohne Deckel am Herd kochen.



Frisches Weißbrot, gekochte Kartoffeln oder Kartoffelpüree sind eine ideale Beilage und mit fein gehackter Petersilie und einem kleinen Sauerrahmhäubchen rundet man dieses tolle Gericht ab.

Probiert es aus, ein leckeres Menü, dass bei Familie und Freunden sicher gut ankommt und vor allem es kann gut vorbereitet und aufgewärmt werden!

Bericht und Fotos von Astrid Seidl

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

	TITEL	VORNAME	NACHNAME		TITEL	VORNAME	NACHNAME
VB/S		Alexander	AMMANN		VB/S	Fabrizio	MAKULA
VB/S		Damiano	BAELI		VB/S	Linus	MÄRZ
VB/S		Roman	BIERGEDE		VB/S	Eda	MISE
VB/S		Josip	BLAZANOVIC		VB/S	Alexander	NEHSL
VB/S		Hubert	BRUCKNER		VB/S	Paul Leopold	NIMMERVOLL
VB/S		Maximilian	CHOROB		VB/S	Amel	OMERADZIC
VB/S		Igor	DANNER		VB/S	Stefan	PAUNOVIC
VB/S		Tobias	DEUTSCH		VB/S	Tobias	PRUCHA
VB/S		Hakan	DOGAN		VB/S	André	RADL
VB/S		Jan	EIBENSTEINER		VB/S	Jonas	REINER
VB/S		Iris	ETTL		VB/S	Stefan	RUPP
VB/S		Jeannine	FASCHING		VB/S	Alan	SADIKOVIC
VB/S		Anna-Luise	FLECK		VB/S	Kerstin	SCHEIBENREIF
VB/S		Mareike	GABAUER		VB/S	Oktavian	SCHRATTEL
VB/S		Sophie	GERM		VB/S	Ariya	SHODJAI-BAGHINI
VB/S		Sebastian	GLÜCK		VB/S	Richard	SKERLECZ
VB/S		Patrik	GOCEA		VB/S	Rebecca	SOKOL
VB/S		Anna Theresa	JEITLER		VB/S	Aleksandar	STEVANOVIC
VB/S		Kanzian	JERNEJ		VB/S	Andreas	SWOBODA
VB/S		Esra	KANDEMIR		VB/S	Jakob	TURETSCHKE
VB/S		Ferhat	KARADOGAN		VB/S	Daniel	TUTSCHEK
VB/S		Dawid	KARAPETYAN		VB/S	Tomoki-Stephan	UNTERBERGER
VB/S		Swam	KHAN		VB/S	Robert	VOKRRAJ
VB/S		Michael	KLAUSNER		VB/S	Robert Josef	VOLPINI DE MAESTRE
VB/S		Barbara	KÜTHE		VB/S	Verena	WAGNER
VB/S		Tobias	LOOMAN		VB/S	Klemens	WELDSCHKE
		Kevin	LUKSCHAL			Maximilian	WOHLESER



**Das Beste für alle Beamten und
Vertragsbediensteten?
Ja, ganz sicher!**

Dienststellenbetreuung für alle MitarbeiterInnen des Unter- stützungsinstitut der Bundespolizei

Harald Singer
Landesdirektion Wien

0664 / 920 39 64
Harald.singer@oebv.com



Wir sind die Spezialisten für öffentlich
Bedienstete und sind auch für Ihre
Familien und Freunde da. **Profitieren auch
Sie von unseren Spitzen-Konditionen!**

- >Klassische Lebensvorsorge
- >Hybridvorsorge
- >Fondsgebundene Lebensvorsorge
- >Versicherungssparen
- >Bestattungskostenvorsorge

- >Private Pensionsvorsorge
- >Zukunftsvorsorge

- >Krankenvorsorge
- >Pflegevorsorge

- >Haushaltsversicherung
- >Eigenheimversicherung
- >Rechtsschutz
- >Private Haftpflichtversicherung

- >KFZ-Haftpflicht-Versicherung
- >KFZ-Kasko-Versicherung
- >KFZ-Leasing
- >Bausparen

Spezielle Vorteile im öffentlichen Dienst

- >Amts- & Organhaftpflicht
- >Zukunftsicherung nach §3
- >Unfallschutz
- >Verdienstentgangsversicherung



Halloween – ein Tag des Gruselns

Halloween, wer kennt diesen Tag nicht, gruselig verkleidete Kinder und Erwachsene, geschmückte Häuser mit leuchtenden Kürbissen, furchterregende eklige Kostüme und vereinzelt auch Bräuche in verschiedenen Städten und Dörfern.

Jedes Jahr am 31. Oktober wird „Halloween“ gefeiert, der Abend vor dem 1. November, also Allerheiligen. Eine Abkürzung aus dem Englischen für „All Hallows-`Evening“, was übersetzt so viel wie „der Abend vor Allerheiligen“ bedeutet. Das Fest wurde schon vor vielen hundert Jahren in der Keltenzeit von den Iren gefeiert, da sie glaubten, die Toten würden an diesem Tag auf die Erde zurückkehren. Auch wurden beleuchtete Kürbisse aufgestellt, die der Sage nach, folgenden Ursprung haben. Es lebte ein Bösewicht Namens Jack Oldfield, der den Teufel einfing und ihn nur freilassen würde, wenn er Jack Oldfield nicht mehr in die Quere kommen würde. Als Jack dann starb, kam er nicht in den Himmel und auch nicht in die Hölle, da er damals den Teufel betrogen hatte. Daraufhin schenkte ihm der Teufel eine Rübe und eine glühende Kohle, damit er durchs Dunkle wandern konnte und sich nicht verirrt. Die Rübe und die glühende Kohle sind daher heute der leuchtende Kürbis.

Das Fest ist in den USA, Irland und Kanada sehr beliebt und kam in den 1990er Jahren auf Europa zu und wird nun hier traditionell jedes Jahr immer ausgiebiger gefeiert. Gruselige Kostüme verwandeln Kinder und Erwachsene zu Geistern, Hexen, Fledermäusen, Vampiren, Skeletten, Spinnen, Feen und vielem mehr. Das Schnitzen von Kürbissen zu gruseligen Gesichtern ist sehr beliebt, diese erhellen dann in der nebeligen Zeit unsere Häuser, Gärten, Balkone, Geschäfte und Straßen. Die Häuser werden mit Skeletten, Spinnweben und anderen schaurigen Dingen dekoriert. Gruselig verkleidete Kinder gehen von Tür zu Tür, klingeln und bitten um „Süßes“, sonst gibt's „Saures"! Damit möchte man sagen, die Toten brauchen kleine Gaben.



Vorsicht ist aber geboten, wenn die Kinder keine Süßigkeiten bekommen, denn dann kann es schon mal passieren, dass sie „...sonst gibt's Saures“, sehr ernst nehmen und das Haus beschädigen, verschmutzen und dadurch kommt es dann auch leider vereinzelt zu Polizeieinsätzen.

Mittlerweile finden auch bei uns schon sehr viele „Halloween-Party's“ oder Kostümwettbewerbe statt, die man mit Faschingspartys vergleichen kann, nur sind sie gruseliger. Die Menschen verkleiden sich mit ekligen Kostümen, Skelette werden aufgestellt, gruselige Speisen und Getränke werden mit Lebensmittelfarbe eingefärbt und zubereitet, gruselige Spiele werden gespielt und Horrorfilme werden angesehen. Aber auch auf Friedhöfen finden einige Partys statt, wo Jugendliche und Erwachsene kostümiert um die Gräber tanzen.

HALLOWEEN

Auch ich war schon auf einer Halloween-Party eingeladen und es war für mich ein unvergesslicher Abend. Beim Eintritt in die Wohnung begrüßte mich gleich mal ein riesiges Skelett, dass ich vor Schreck erstarrte und die Gastgeber, verkleidet als Joker & Poison Ivy, führten mich durch die Wohnung. Diese war aufwendig dekoriert mit Spinnweben, gruseligen Girlanden, Gummispinnen, Lampions und Totenköpfen. Was mich aber am meisten beeindruckte war der Esstisch, ein Bild mit allerlei gruseligem leckeren Essen wie z. B. Gruselpudding, Hexenfinger, brain cake (Gehirnkuchen) und dazwischen Totenköpfe, Gummispinnen und vielem mehr. Es war für mich ein Partyabend, den ich nicht vergessen werde.



Man muss schon sagen Halloween ist für Viele mittlerweile etwas Besonderes geworden, ob jung oder alt, die Menschen tauchen für kurze Zeit in eine gruselige, aber auch lustige Welt ein und leben ihre Fantasie aus. Also, sollte es am 31.Oktober an eurer Tür läuten, schaut, dass ihr was „Süßes“ zu Hause habt, sonst gibt's „Saures“!



Bericht von Astrid Seidl

Fotos von Astrid Seidl und Tamara Seidl

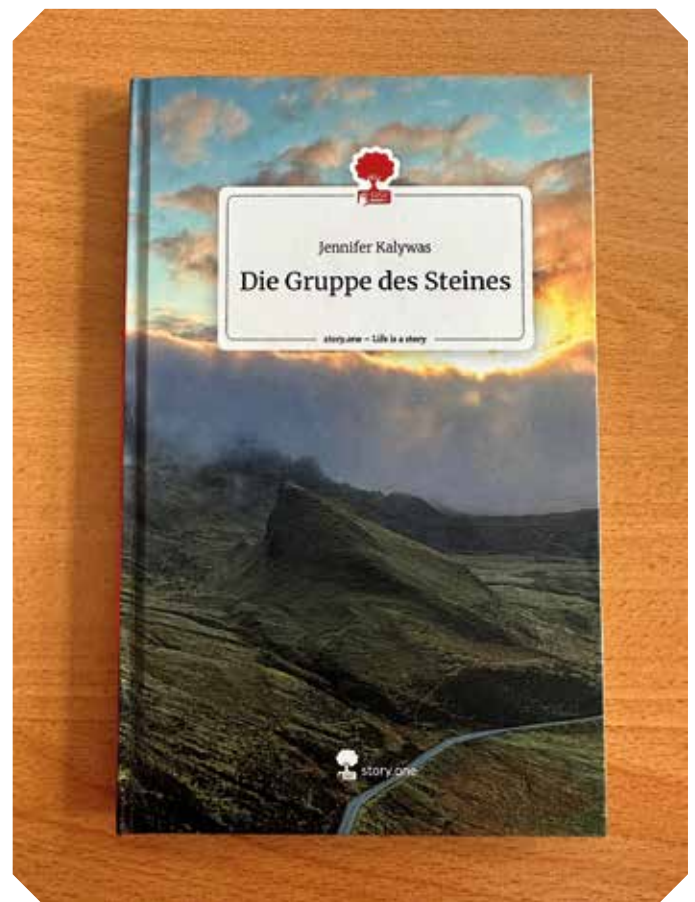
Jennifer Kalywas – eine junge Autorin und ihr erster Roman

„Die Vergangenheit. Eine Frau, die ein gefährliches Wissen besitzt. Eine Gruppe, deren Mitglieder anders als die restlichen Menschen sind. Eine Person, die jedes Mittel nutzt, um die eigenen Ziele zu erreichen, selbst, wenn man dafür über Leichen gehen muss.

Die Gegenwart. Zwei Mädchen, die durch ihr Schicksal miteinander verbunden sind. Die Gefahr, die all die Jahre geschlummert hat und nun wieder erwacht.“

So die Einleitung zum Erstlingswerk der jungen Autorin, die in diesem schmalen Band unter dem Titel „Die Gruppe des Steines“ eine Erzählung bietet, die zwischen Krimi und Fantasyroman changiert. Verschiedene Handlungsfäden nehmen ihren Beginn und machen Lust, weiterzulesen, laufen ineinander und führen dann geschickt zu einem harmonisierenden und doch zu erwartenden Ende. Bei der Lektüre überrascht immer wieder der junge Erzählstil und die fast schon zu einem eigenen Stilelement entwickelte, unkonventionelle Phrasierung, welche die Autorin verwendet.

Jennifer Kalywas, geboren in Wien, ist Studentin. Dies ist ihre erste Veröffentlichung, wobei sie bereits an mehreren weiteren Werken aus verschiedenen Genres arbeitet. Der Verlag „story.one“, in welchem das Buch erschienen ist, bietet nach eigener Auffassung „eine Plattform, auf der Geschichten lebendig werden“. Er fördert junge Autoren und druckt Erstlingswerke, die auch online abgerufen werden können. Die vorliegende Geschichte bietet somit auch eine feine und spannende Gelegenheit, die junge Autorin zu weiteren, uns bereichernden Werken zu ermutigen.



Besuche die Autorensseite bei story.one:
story.one/en/author/jennifer-kalywas

Bericht von Dr. Andreas Mayer
Foto von Astrid Seidl

UI - KINDERWEIHNACHTSFEIER 2023

Heuer findet heuer wieder die UI - Kinderweihnachtsfeier statt.

Am 07.12.2023, um 16.00 Uhr
in 1010 Wien, Schottenring 7-9, im Festsaal

wird ein Quartett der Landespolizeimusik für weihnachtliche Stimmung sorgen und
der bereits bekannte und beliebte Clown Poppo die Lachmuskeln der Kinder strapazieren.



UI-Gästewohnungen

Es gibt zwei UI-Gästewohnungen im dritten Wiener Gemeindebezirk: eine in 1030 Wien, Am Heumarkt 33 und die zweite in 1030 Wien Boerhaavegasse 11. Die Wohnungen sind komplett eingerichtet und es können bis zu vier Personen darin nächtigen. Die Miete für die Gästewohnung beträgt pro Tag € 40,-.

Die Übergabe der Wohnungsschlüssel und die Abrechnung erfolgen durch die Hausbesorgerin, deren Kontaktdaten bei fixer Reservierung von unserer Hausverwaltung übermittelt werden. Eine Mitgliedschaft beim UI ist für die Gäste nicht erforderlich. So kann die Gästewohnung von Angehörigen, für sich selbst oder für Bekannte und Verwandte genutzt werden.



Das Angebot wird sehr gerne angenommen, weshalb eine dritte Gästewohnung in der Müllnergasse 23-25 im 9. Bezirk geplant ist. Sollte das Vorhaben finanziell und logistisch umsetzbar sein, so werden wir darüber separat berichten.

Bericht und Fotos von der Hausverwaltung





Hiitvienna
Michael Flurschütz
Daniela Plamenig
0650 6077 957
info@hiitvienna.at

Unterstützungsinstitut der Bundespolizei
Andreas Mirota

Trainingsangebot Polizei

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter der Marke HIIT Vienna bieten wir, Dipl. Personal Trainer / Dipl. Krankenpfleger Michael Flurschütz und Dipl. Personaltrainerin Daniela Plamenig Ganzkörperworkouts, HIIT (High Intensity Intervall Trainings) und Personal Training an den Standorten Praterstern oder Wagramer Straße an.

Gerne möchten wir Ihnen nachstehende Angebote, **exklusiv für die Mitarbeiter/innen der Polizei Wien**, unterbreiten:

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung und stehen für Fragen jederzeit gerne zur Verfügung. Details zu unserem Portfolio können Sie unter hiitvienna.at, koerperkrafttraining.at oder trainiermitmir.at sehen.

Sportliche Grüße

Michael Flurschütz
www.koerperkrafttraining.at
0650 6077 957
info@hiitvienna.at



Daniela Plamenig
www.trainiermitmir.at
0676 580 9881
info@hiitvienna.at



1. HIIT – High Intensity Intervall Training

50-minütiges Ganzkörpertraining – Zirkeltraining im hochintensiven Pulsbereich

- Montag um 18:45 Uhr HIIT Bodyweight live oder online – Wagramer Straße 50
- Mittwoch um 19 Uhr HIIT Boxing - Praterstern
- Freitag um 17 Uhr HIIT Classic - Praterstern

Kosten pro Trainingseinheit:

Mitarbeiter/innen der Polizei € 10,- statt € 15,-

10er Block:

Mitarbeiter/innen der Polizei € 80,- statt € 120,-

2. Personal Training

Individuelle Einzeltrainingseinheit zur Verfolgung Ihrer Ziele

- Muskelaufbau und Krafttraining
- Ausdauertraining
- Gewichtsmanagement
- Beweglichkeits- und Balancetraining
- Kinder- und Seniorentaining

Kosten pro Trainingseinheit:

Mitarbeiter/innen der Polizei € 70,- statt € 85,-

10er Block:

Mitarbeiter/innen d. Polizei € 600,- statt € 785,-

3. Stand Up Paddeln

SUP Tour bei Tag oder bei Nacht mit beleuchteten Boards

- 2-stündige Tour auf den Stand Up Paddle Boards auf der Alten Donau
- 8 bis 20 Personen
- Tour bei Tag oder Nacht möglich

Kosten pro Pers. bei Tagestour:

Mitarbeiter/innen der Polizei € 30,- statt € 35,-

bei Nachttour mit beleuchteten Boards:

Mitarbeiter/innen der Polizei € 36,- statt € 44,90



Das obere Bild unterscheidet sich vom unteren Bild durch 10 Fehler. Bilderrätsel von Astrid Seidl, Lösung auf Seite 27



Wortsuchrätsel "Wildtiere im Wald"

W	T	R	U	J	O	W	I	R	R	V	M	O	P	D	Y	D
I	J	P	G	G	G	F	G	K	M	T	E	K	F	K	B	A
H	C	I	T	X	U	A	E	R	A	A	U	J	F	J	B	C
Y	G	Q	E	K	H	L	L	S	K	U	H	C	S	R	I	H
B	I	B	E	R	U	J	B	I	G	I	Y	W	O	R	R	S
B	K	E	I	S	Z	S	B	F	A	X	V	E	N	V	B	R
S	Y	F	C	W	O	D	Y	E	W	H	J	C	W	B	M	W
A	S	D	H	S	F	H	E	W	V	Q	J	T	A	W	Q	B
X	R	U	H	Q	Y	A	H	T	U	U	Y	G	W	H	O	A
J	S	U	O	O	E	Y	L	R	U	O	C	C	E	X	D	V
O	G	C	E	B	M	S	K	A	E	F	E	R	Z	K	Z	B
A	I	O	R	F	L	B	X	D	G	R	Z	K	C	A	P	A
Q	O	L	N	X	G	Y	V	C	Y	W	A	K	F	D	J	D
Y	E	H	C	L	J	V	L	T	F	D	T	X	Y	R	E	U
M	V	J	H	C	R	J	O	C	B	I	R	K	O	U	T	Z
F	K	Z	E	R	J	C	S	G	N	W	F	T	H	O	G	L
U	Z	R	N	U	B	U	C	H	E	I	J	N	D	E	B	Q
H	F	J	T	R	A	K	Y	E	L	L	Y	O	O	T	V	W
J	A	D	K	H	J	F	V	P	I	D	R	S	M	U	M	F
F	G	S	L	V	Q	J	L	G	A	S	N	E	Z	U	U	Y
E	V	K	E	I	S	S	L	V	Z	C	Y	C	U	C	B	Q
B	R	E	F	W	Y	B	Z	P	E	H	K	H	H	F	X	N
R	G	H	H	G	X	N	T	S	S	W	Z	S	E	W	Q	M
H	S	E	Z	U	O	Y	J	M	P	E	L	P	M	J	M	N
M	W	B	J	B	X	U	W	E	W	I	U	I	N	H	A	B
A	R	J	S	F	Z	U	C	J	G	N	V	Y	F	L	O	W
U	E	S	A	O	L	Q	V	Y	V	S	Y	V	N	B	B	N
S	C	H	N	E	C	K	E	G	K	B	Y	I	M	V	J	S
W	V	V	A	J	Z	B	L	V	X	B	O	V	U	R	F	M
S	Y	D	P	B	S	W	R	I	O	K	G	G	E	U	L	E

Biber

Eule

Hirsch

Maus

Vogel

Dachs

Fuchs

Igel

Reh

Wildschwein

Eichhörnchen Hase

Käfer

Schnecke

Wolf

Wie wär 's mit einem Besuch in einem Wiener Museum? Schauen, staunen und im Vorübergehen lernen.

Zuversicht im Technisches Museum Wien: Wir gewinnen den Wettlauf mit der Zeit!

Dass eine radikale Umkehr unseres Lebensstils für die Rettung unseres Planeten erforderlich ist, stellt kaum jemand mehr infrage. So beginnt auch die Ausstellung „ENERGIEWENDE. Wettlauf mit der Zeit“ mit Schockbildern ähnlich den Krankheiten auf Zigarettenpackungen, mit dem Unterschied, dass es hier abgeschmolzene Gletscher und unfruchtbare Wüsten sind, die unser Gewissen aufrütteln sollen. Über den Weg dahin ist man sich jedoch nach wie vor uneinig, zumal eine Schar von Scharlatanen das Ziel erfolgreich vernebelt. Die im Technischen Museum gezeigten Stellschrauben sind dagegen erfreulich seriös. Vorgestellt werden beispielsweise grüner Wasserstoff, Energie aus Wind, Wasser und Solar und E-Mobilität wird kritisch hinterfragt. Dazu skizzieren erst zu nehmende Forschende die Vision einer Welt, in der



Ein Besucher am interaktiven Simulator ©
Technisches Museum Wien

die Klimakrise als Chance für eine neue, nachhaltige Zukunft genutzt wurde.

Das Naturhistorische Museum Wien und die anschauliche Ordnung in der WELT DER KRISTALLE.

Die Neugestaltung der Dauerausstellung versucht, die Faszination der KRISTALLE zu wecken. Ein riesiger Bergkristall mit seiner geheimnisvollen weißen Ruhe, der Regenbogen in den Facetten eines Brillanten oder das chamäleonhafte Farbenspiel eines Alexandrits sind an sich bereits Naturwunder, die seit jeher die Menschen fesseln und mit fantastisch übernatürlichen Kräften verbunden werden. Die Wissenschaft sieht jedoch auch im herrlichsten Kristall ganz trocken ein chemisches Gebilde, das aus Elementen zusammengesetzt ist und in exakter Symmetrie zur jeweiligen typischen Form gewachsen ist. Es ist also das Wissen um die Ordnung als anschauliche Macht, das in den neu



Calcit, Doppelbrechung ©
NHM Wien, A. Schumacher

gestalteten Vitrinen nun auf zugängliche Weise vermittelt wird. Das Interesse an den Kristallen soll neu geweckt werden und nicht zuletzt werden höchst aktuelle Anwendungsgebiete vorgestellt.

Das MAK erinnert an die WIENER WELTAUSSTELLUNG mit Fokus auf den Orient von 1873.

Sowohl Ägypten als auch Japan galten im 19. Jahrhundert als Orient, als Ort der Sehnsucht nach Abenteuer und fremdartigem Erlebnis. So stehen sie auch in der vom MAK gestalteten Schau „WIENER WELTAUSSTELLUNG 1873 Revisited“ (bis 22. Oktober 2023) im Zentrum. Rund um das „Arabische Zimmer“, entworfen von František Schmoranz jun. (1845-1892), und einem mit japanischen Artefakten bestückten Altar sind es zumeist mit Bedacht ausgewählte hauseigene Objekte, die an Wänden und in Vitrinen zum Hinschauen einladen. Wandtexte versuchen Informationen zu vermitteln und den Blick auf Bilder wie die drei musizierenden Kurtisanen von Toyohara Kunichika oder die üppig verzierte Moscheeampel aus 1379 zu lenken. Trotz der beengten Raumverhältnisse des MAK Design Lab wurde so der Eindruck von Weitläufigkeit einer einstigen



Ansicht der Rotunde der Wiener Weltausstellung 1873 © MAK

Großveranstaltung in und um die dafür erbaute Rotunde zu erschaffen.

Anpfiff für die SUPERJUDEN auf und am Rand des Fußballplatzes im Jüdischen Museum Wien.

Der älteste österreichische Klub ist der First Vienna FC 1894. Seine Farben Blau-Gelb weisen auf die Verbindung mit einem jüdischen „Sponsor“ hin. Nathaniel Mayer Freiherr von Rothschild unterstützte die Gründung und die Anlage des einst weltweit größten Stadions auf der Hohen Warte. Nach Erfolgen in der Zwischenkriegszeit wurde es eher still um den Verein, lediglich das Fankollektiv „Partisan*Rothschild“ erinnert an das jüdische Erbe. Ähnlich verlief es bei der Austria, den Veilchen. Sie galt als der Fußballclub des jüdischen Bürgertums und handelte sich damit die fragwürdige Bezeichnung „Judenclub“ ein. Beim FC Bayern München hatte der hoch verehrte Kurt Landauer als Jude 1933 seine Funktion vorübergehend niederlegen müssen, während Ajax Amsterdam und Tottenham Hotspur FC bis heute als jüdische Clubs wahrgenommen werden. Anzutreffen sind die SUPERJUDEN bis 14. Jänner 2024 in der Dorotheergasse.



Fan-Schals von „Partisan*Rothschild“, „Yid Army“, „F-Side“. 21. Jh. © JMW / Tobias de St. Julien

Die ausführlichen Artikel dazu gibt es unter www.kulturundwein.at

Bericht und Bilder von Hannes Gans

Vorhang hoch für grandiose Opern- und Theaterproduktionen!

Volksoper: DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL mit türkischer Musik vor einer scharfen Feige

Man fragt sich, ob eine Mozartoper so viele Intentionen aushalten kann, wie sie Nurkan Erpulat hineingepackt hat. Das Libretto von Johann Gottlieb Stephanie wurde von Sulaiman Masomi großzügig erweitert. Zur Sprache kommen etliche Klischees, angefangen von Frauenrechten über ein Plädoyer zu LGBTQ, amerikanische Söldner im Dienste eines Osmanen bis zu einer Kurzpredigt über arme Türken, die als Gastarbeiter ihrer Heimat entrissen sind. Ach ja, es gibt auch die Musik: Mit Altmeister Alfred Eschwé am Pult stehen deren Chancen von Haus aus gut, ebenso mit den Solisten Timothy Fallon als Belmonte und Rebecca Nelsen als seine geliebte Konstanze. Neben Pedrillo (Daniel Kluge), der feministischen Blonde (Hedwig Ritter) und Osmin (grandios: Stefan Cerny) lässt



Schauspieler Murat Seven als Bassa Selim dank großer Weisheit dem bald 250 Jahre alten Werk eine wohlthuende Auffrischung zuteilwerden.

Theater in der Josefstadt: BECKETT & FEYDEAU sind sich einig über die Absurdität eines Ehebetts

Die Theatergröße Dieter Dorn hat in zwei augenscheinlich so unterschiedlichen Dramen das versteckte Gemeinsame erkannt. Samuel Beckett, der Meister der irritierenden Sinnenthebung, hat in „Glückliche Tage“ eine Ehefrau im Ehebett gefangen genommen. Georges Feydeau lässt in „Herzliches Beileid“ eine vernachlässigte Frau und deren vergnügungssüchtigen Gemahl aufeinander prallen. Beide Stücke wurden zu einer „Traumgeschichte“ kombiniert. Die Frau, grandios und souverän von Anika Pages dargestellt, parliert als Winnie in absurder Seligkeit, bis sie vom besoffen heimkehrenden Lucien (Michael von Au) als Yvonne geweckt wird. Dank des vom Dienstmädchen Annette (Johanna Mahaffy) zubereiteten Kamillentees wird er wieder ansprechbar. Just jetzt läutet Tobias



Reinthaller als Diener Joseph an der Tür Sturm und bringt üble Nachricht, die allerdings im Publikum ein fröhliches Lächeln hinterlässt.

Burgtheater: EIN SOMMERNACHTSTRAUM mit irren Verwirrungen auf dem Autofriedhof.

Der Wald von Athen hat zwar für Liebespaare einen speziellen Zauber. Regisseurin Barbara Frey missbraucht ihn dennoch kaltherzig als Lagerstätte ausgedienter Autowracks und schafft damit eine illegale Deponie von Altlasten, die sich gleichermaßen auf Sperrmüll, Geister und Sterbliche beziehen. Deren einzige, sehr unzuverlässige Beleuchtung ist der Mond, ein Himmelskörper, der an sich im Verdacht steht, für allgemeine Verrücktheiten zu sorgen. So wird es möglich, dass Oberon und ein Kobold namens Puck mit magischen Liebestropfen ihre Späße treiben können. Aus einer stringent ruhigen Personenführung und extrem abgekühlter Spielweise erwächst dabei eine Komik, die jeden Gag, jede Pointe auf erstaunliche Weise unterstreicht. Eher verwirrend – und damit zum



Ein Sommernachtstraum im Burgtheater, Ensemble
© Matthias Horn

Inhalt passend – ist die Mischkulanz der Geschlechter, die von einem gewohnt exzellenten Burg-Ensemble virtuos umgesetzt wird.

Volkstheater: MALINA Das Protokoll einer gequälten Seele

Regisseurin Claudia Bauer beschreibt MALINA als einen „Liebesroman aus Notwehr“. Tatsächlich sind es zwei Männer, die um die weibliche Hauptperson eine nicht unbedeutende Rolle spielen. Der eine ist Ivan, ein Lebemann aus der Nachbarschaft, mit dem sie eine intensive Beziehung einzugehen versucht und es mit ihm bis ins Bett schafft. Das andere männliche Wesen ist MALINA, eine geheimnisvolle Erscheinung, die sich im Schachspiel und bei der Warnung vor übertriebenem Tablettenkonsum manifestiert. Im Übrigen ist er nicht mehr als ein Mitbewohner in der Ungargasse 6 im dritten Wiener Gemeindebezirk, ohne den sie aber nicht existieren will. Das ist, kurz gesagt, der Inhalt des einzigen Romans von Ingeborg Bachmann, der dennoch für eine Verfilmung und nun für ein Theaterstück gereicht hat. Mit Musik, einem lebhaften Bewegungsprogramm für das Ensemble und der Live-Kamera wird letztlich auch aus diesen Texten ein kurzweiliger Abend.



MALINA, Ensemble © Marcel Urtlaub / Volkstheater

Die ausführlichen Artikel dazu gibt es unter www.kulturundwein.at

Bericht und Bilder von Hannes Gans

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag

TITEL	I.R.	VORNAME	NACHNAME	GEBURTSTAG
ChefInsp	i.R.	Georg	KIENAST	80
ChefInsp	i.R.	Helmut	OBER	80
	i.R.	Erich	POHL	80
ChefInsp	i.R.	Rudolf	WEISSENBACHER	80
BezInsp	i.R.	Franz	LANG	90
GrInsp	i.R.	Herbert	GRAF	95
AbtInsp	i.R.	Erich	WEININGER	95
AbtInsp	i.R.	Heinz	WRATNY	95



HOFBAUER Alfred, AbtInsp i.R. 90

AbtInsp HOFBAUER Alfred, ein gebürtiger Niederösterreicher hat Musik studiert bevor er 1954 in den Polizeidienst eintrat. Nach der Grundausbildung war er bei der Verkehrsabteilung tätig. Wegen der Liebe zur Musik wechselte er danach zur Polizeimusik, bei welcher er über 30 Jahre lang als Kapellmeister tätig war, bevor er 1990 in den Ruhestand trat. Von Heide Säuerl



GRAF Herbert, GrInsp i.R. 95

GrInsp GRAF Herbert ist in Pottenhofen an der Thaya aufgewachsen. Er besuchte die Handelsschule und trat im Jahr 1949 in den Polizeidienst ein. Seine erste Dienstzuteilung war in der SW-Abt. 15/Wz. Friedrichsplatz. Weitere Dienststellen waren die Fernmeldeabteilung, der Datendienst und die KRB.-Abteilung. Im Jahr 1986 trat er in den wohlverdienten Ruhestand.



WRATNY Heinz, AbtInsp i.R. 95

AbtInsp WRATNY Heinz trat 1946 in den Polizeidienst ein. Seine gesamte Dienstzeit verbrachte er in der SW.-Abteilung 20 und seinen ersten Dienst versah er im Wachzimmer Universumstraße 54. Im Jahr 1986 trat er in den wohlverdienten Ruhestand.

Polizeiangebot

URLAUB IN ÖSTERREICH

VULKANLANDHOTEL**** LEGENSTEIN • BAD GLEICHENBERG



VULKANLAND
HOTEL ****
LEGEN
STEIN

ENDLICH WIEDER DURCHATMEN,
DIE WEITE DER NATUR GENIEßEN,
SICH FREI FÜHLEN, AKTIV IN DER
NATUR UNTERWEGS SEIN ODER
EINMAL NICHTS TUN.

Das Vulkanlandhotel Legenstein ist
eine Oase der Ruhe und Erholung.
Sie finden eine malerische Land-
schaft und natürliche Schönheit
direkt vor der Hoteltüre. Fernab
typischer Touristenströme genießen
Sie heilsame Ruhe und entdecken
die höchste Dichte an Erlebnisma-
nufakturen.

Das 4-Sterne-Hotel Legenstein ist
extra darauf ausgerichtet, Ihnen
Erholung zu schenken. Der Well-
nessbereich mit 5 verschiedenen
Saunen, Innen- und Außenbecken
und Ruheräumen sowie die Kos-
metik- und Massagebehandlungen
unterstützen Sie dabei, Ihre Ener-
gieserven wieder aufzuladen. Die
regionale, exzellente Kulinarik sorgt
für genussvolle Stunden im Restau-
rant. Hier erleben Sie erholsame
Momente und dürfen tatsächlich
loslassen.



SONDERANGEBOT 1

für Arbeitende & Wochenendbucher

- 2 Nächte von Freitag bis Sonntag
- Schlemmer-Frühstück
- Mittagstisch mit Salaten, Suppe & Gebäck
- Nachmittagskuchen an der Hotelbar
- 5- bzw. 6-Gang-Abendmenü
- 20% auf alle Behandlungen im Kosmetik- und Massageinstitut FÜHL DICH WOHL

- Fondue mit Suppe,
Fleisch, selbstgemachten
Saucen und Ofenkartof-
feln am zweiten Abend

ab
€ 280,00
pro Person

Hinweis: Bitte zeigen Sie beim Check-In
Ihren Dienstausweis vor.

SONDERANGEBOT 2

für pensionierte „BestAger“ & flexible Genießer

- 4 Nächte von Sonntag bis Donnerstag oder
Montag bis Freitag
- Schlemmer-Frühstück
- Mittagstisch mit Salaten, Suppe & Gebäck
- Nachmittagskuchen an der Hotelbar
- 5- bzw. 6-Gang-Abendmenü
- 1 Entspannungsmassage à 25 Minuten

ab
€ 520,00
pro Person

Hinweis: Bitte zeigen Sie beim Check-In
Ihren Dienstausweis vor.

Gleich anrufen & Zimmer buchen!

VULKANLANDHOTEL**** LEGENSTEIN
Bairisch Kölldorf 14 | 8344 Bad Gleichenberg | +43 3159 2220 | info@legenstein.at | www.legenstein.at

VERSTORBENE

Wir gedenken unserer
verstorbenen Mitglieder

TITEL		VORNAME	NACHNAME	GEBURTS-DATUM	STERBE-DATUM
RayInsp	i.R.	Wilhelm	DUDA	11.04.1925	18.07.2023
GrInsp	i.R.	Ignaz	ERNST	15.11.1926	15.08.2023
GrInsp		Horst	GMEINER	01.03.1967	05.06.2023
BezInsp	i.R.	Heinrich	GRAF	30.05.1960	08.01.2023
GrInsp		Wolfgang	HERMANN	15.05.1963	25.08.2023
BezInsp	i.R.	Adalbert	HORN	05.01.1923	14.06.2023
BezInsp	i.R.	Franz	JAKADOFSKY	24.02.1935	23.06.2023
BezInsp	i.R.	Franz	KOTISCH	25.06.1926	16.07.2023
Oberst	i.R.	Ernst	MISCHKA	12.04.1929	29.07.2023
AbtInsp	i.R.	Karl	PROBST	20.07.1932	07.08.2023
BezInsp	i.R.	Helmut	SCHRÖPFER	19.04.1928	27.08.2023



MISCHKA Ernst,
Oberst i.R.
* 12.04.1929 † 29.07.2023



KOTISCH Franz,
Bezirksinspektor i.R.
* 25.06.1926 † 16.07.2023



SCHRÖPFER Helmut,
Bezirksinspektor i.R.
* 19.04.1928 † 27.08.2023





Wortsuchrätsel "Wildtiere im Wald"																			
							I											D	
							G											A	
							E											C	
							L					H	C	S	R	I		H	
B	I	B	E	R														S	
			I																
			C																
			H																
			H														H		
			O													E			
			E					K	A	E	F	E	R						
			R																
			N																
			C																
			H				V												
			E					O											
			N						G			W							
											E	I							
H												L							
		A										D						F	
			S									S						U	
			E									C							
												H				H			
												W			S				
												E							
M												I							
A												N				F	L	O	W
U																			
S	C	H	N	E	C	K	E												
																	E	U	L

Lösung von Seite 19

Bei Unzustellbarkeit
bitte zurück an:
Unterstützungsinstitut
der Bundespolizei

Müllnergasse 23 -25/1/5
1090 Wien



Weinhof KRAMMER

Heiligensteinstraße 14
3561 Zöbing



Die Baufirma TRENKER
ist ein kompetenter Partner
in allen Bereichen des Bauens.
Leistungsumfang: Neu- und
Umbau Althausanierung
Gestaltung von Fassaden
oder Außenanlagen

Kontakt: Christian Trenker
Mobil: +43 664 358 51 50
mail: dertrenkerbaut@gmail.com



LUKE
Ihr Installateur.

HEIZUNG • BAD • SANITÄR
FLIESEN • RENOVIERUNG
01/486 18 00

1170 Wien • Geblergasse 93 • office@luke.co.at



REITMEIER GmbH
Bringt Farbe in's Leben.

Custozzagasse 3
1030 Wien
Tel.: 01 / 718 22 51
www.maler-reitmeier.at



FACHFIRMA FÜR PARKETTBÖDEN
VERLEGEN • SCHLEIFEN • VERSIEGELN • FACHMÄNNISCHE BERATUNG
TEPPICHBÖDEN • PLASTIKBÖDEN



Fliesen, Sanitär, Türen, Fenster, Beschattungen
2018 Österreichische Holzgewerkschaft (ÖH) Holzgewerkschaft
Holzgewerkschaft (ÖH) Holzgewerkschaft
Holzgewerkschaft (ÖH) Holzgewerkschaft



ALFRED HUBER Fensterservice GmbH.
Kastenfenster - Fenster - Türen - Beschattungen



1020 Wien, Taborstraße 59 - Tel.: 01 - 212 79 40